

# Wildbader Chronik

Amtsblatt

für die Stadt Wildbad.

Anzeiger

für Wildbad und Umgebung

Erscheint **Dienstag, Donnerstag und Samstag.**  
Bestellpreis incl. Austr. **Sonntagsblatt** vierteljährl.  
1 Mk. 10 Pfg. (monatl. im Verhältnis). Bei allen württ.  
Postanstalten und Boten im Orts- u. Nachbarortsverkehr  
Bierteljährl. 1 Mk. 15 Pfg.; auherb. desselben 1 Mk. 20 Pfg.;  
hiesu 15 Pfg. Bestellgeld.



**Die Einrückungsgebühr**  
beträgt für die einpaltige Zeile oder deren Raum  
8 Pfg., auswärts 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfennig  
Anzeigen müssen spätestens den Tag zuvor aufgegeben  
werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.  
Stehende Anzeigen nach Ueberretkunft.

Nro. 119

Dienstag, den 10. Oktober 1905.

41. Jahrgang.

## Kundschau.

— Ernannet wurde der Landgerichts-  
präsident v. Göz in Tübingen zum Mit-  
glied des Staatsgerichtshofs.

— Uebertragen wurde die Stelle des  
Stationskassiers in Vachnang dem Expe-  
dienten Mebes in Wildbad.

Stuttgart, 5. Okt. Die Kommission  
der Kammer der Abgeordneten für die  
Gemeinde- und Bezirksordnung hat gestern  
und heute die Eingaben der Gemeinden  
Degerloch, Kallental und Bothnang um  
Eingemeindung nach Stuttgart beraten  
und heute nach längerer Debatte einen  
Antrag des Berichterstatters Kraut auf  
Berücksichtigung der Degerlocher Eingabe  
mit 7 gegen 6 St. angenommen. Bezüglich  
der Eingemeindung Bothnangs wurde auf  
einen Antrag des Abg. Hildenbrand mit  
9 gegen 4 Stimmen Berücksichtigung be-  
schlossen. Die Eingabe der Gemeinde Kal-  
lental wurde mit 8 gegen 5 Stimmen der  
Regierung zur Erwägung überwiesen. Im  
Laufe der Debatte haite Minister von Pi-  
schel den Standpunkt vertreten, daß er  
die Vorteile der Eingemeindung Degerlochs  
nicht bestreite, wohl aber ihre dringende  
Notwendigkeit. Der Minister empfahl die  
gleichzeitige Eingemeindung der drei Ge-  
meinden im Einverständnis mit der Amts-  
versammlung sowohl im Interesse dieser  
als der Gemeinden selbst.

Stuttgart, 7. Okt. Der Dieb, der  
aus dem Rathaus in Austerdingen für 2300  
Mark Wertpapiere und einen Hypotheken-  
brief über 2500 Mk. entwendet hat, wurde  
vorgestern in der Person des Schlossers  
Karl Wörn aus Tübingen hier ermit-  
telt und festgenommen. Mit ihm wurden  
2 der Hehlerei Verdächtige dem Gerichte  
übergeben.

— In Enzberg hat es Samstag  
nacht schon wieder gebrannt und zwar in  
dem Wohnhaus und Dekonomiegebäude  
des Lorenz Heilmann. Es bestand große  
Gefahr für die Nachbargebäude, weil auch  
diesmal wieder die Wasserleitung durchaus  
ungenügend war. Der Schaden beträgt  
10,000 Mk. Brandstiftung wird vermutet.

Freudenstadt, 7. Okt. Eine lustige  
Geschichte erzählt der „Schw. Bote“ aus  
der Wahlbewegung: Anlässlich der Wahl  
lieh ein Fuhrmann in D. sein Pferd einem  
sozialdemokratischen Wahlkomitee zu einer  
Agitationsreise auf den hinteren Wald.  
Als er das Pferd nun am anderen Mor-  
gen wieder aus dem Stall zog, zeigte es  
sich gegen seine Gewohnheit äußerst störrisch  
und wollte sich das Kummert absolut nicht  
über den Kopf werfen lassen. Der biedere  
und patriotische Bauernmann mochte die  
Störrigkeit seines „Bläß“ in Zusammen-  
hang mit dessen Wahlreise bringen und

hielt im folgende Standrede: „So Raib,  
hochst die G'sicht an schau im Kopf:  
weniger Aermet und mai Haber!

Tübingen, 6. Okt. Wegen eines  
Vergehens der fahrlässigen Tötung wurde  
der 14 Jahre alte Goldschmiedslehrling  
Emil Fauth von Feldreunach zu der Ge-  
fängnisstrafe von 3 Tagen und den Kos-  
ten verurteilt. Fauth, der vermutlich mit  
gestohlenem Geld sich ein Terzerol kaufte,  
hat seinem Zugeständnisse zufolge, aus  
Fahrlässigkeit die 16 Jahre alte Emma  
Bürkle von da durch einen Kugelschuß der-  
art verletzt, daß das Mädchen nach 2 Ta-  
gen seinen Verletzungen erlag. Die straf-  
rechtliche Erkenntnis wurde bei dem An-  
geklagten als vorhanden angenommen.

Heilbronn, 6. Okt. (Schwurgericht.)  
Der wegen dreifachen Raubmordes an den  
Bullingerischen Eheleuten und deren 4jähr.  
Söhnchen angeklagte Bäckergeselle Ernst  
Mogler aus Böckingen wurde, wie bereits be-  
richtet, dreimal zum Tode und zum Verlust  
der bürgerlichen Ehrenrechte verurteilt. Die  
Verhandlung nahm den ganzen Tag in  
Anspruch. Auf die Frage des Vorsitzen-  
den: „Was haben Sie getan, Mogler?“  
erwiderte er: „Ich habe drei Menschen er-  
mordet und ihr Geld geraubt.“ Warum  
haben sie denn das getan?“ Damit ich  
das Geld bekommen konnte.“ Dann sagte  
Mogler weiter aus: „In der Backstube  
habe er das Beil geholt und sei hinauf-  
gegangen. Ich wußte, wo die Betten stehen.  
Im ersten großen Bett vom Eingang her  
vermutete ich den Mann. Ich habe dann  
dieser ersten Person mit dem Beil auf  
den Kopf geschlagen. Nach dem ersten  
Schlag auf den Kopf gab die Person  
einen Schrei und machte eine Bewegung;  
ich gab noch einen Streich. Da sind die  
anderen aufgewacht und ich habe zuge-  
schlagen, auf wen zuerst, weiß ich selber  
nimmer. Die zweite Person in dem hin-  
ten stehenden Bett konnte ich von meinem  
Stand aus erreichen; ich gab ihr 2 bis 3  
Streiche auf den Kopf, über das Bett der  
ersten Person hinweg. Und dann gab ich  
auch gleich dem Kind einige Streiche.“  
Es stellte sich heraus, daß Mogler sich  
irrte; denn im ersten Bett lag die Frau,  
im zweiten der Mann. Mogler fuhr dann  
fort: „Nach der Tat nahm ich das Licht  
und ging ins Nebenzimmer, wo ich mit  
dem Beil den Schrank aufbrach, da ich  
den Schlüssel in Bullingers Hofe nicht  
fand. Im Schrank fand ich Silber und  
Gold und drei Hundertmarkscheine in  
einer Schatulle. Die drei Hundert-Mark-  
scheine ließ ich aus Versehen liegen. In  
der Küche habe ich mir unter der Wasser-  
leitung Hände und Gesicht gewaschen. Da ich  
merkte, daß ich die drei Hundert-Mark-

scheine vergessen, ging ich wieder hinein  
und holte sie. Im Schlafzimmer hörte ich  
ein Röcheln. Ich ging nicht hinein; Angst  
habe ich jedoch nicht gehabt. Ich habe  
gedacht, daß ich es nicht hätte tun sollen.“  
Nachdem sich Mogler in der Küche ge-  
waschen und sich in seiner Kammer mit  
seinem Sonntagsanzug bekleidet hatte,  
ist er nach Heilbronn geeilt und von dort  
aus nach Frankfurt gefahren. Dort hat  
er sich neue Kleider verschafft und ist als-  
dann nach Berlin gereist, wo er nach drei  
Wochen liederlicher Lebensweise aus Neue  
sich den Behörden stellte.

Eßlingen (Jägerfest). Aus An-  
laß des vom 14.—16. Okt. ds. Js. in  
Eßlingen stattfindenden Jägerfestes frühe-  
rer Angehöriger der drei württ. Jäger-  
bataillone ist zufolge Entschließung des R.  
Ministeriums der auswärtigen Angelegen-  
heiten, Verkehrsabteilung, für die Teilneh-  
mer an dieser Fest eine Fahrpreis-  
ermäßigung auf den Strecken der württ.  
Staatsbahnen in der Weise gewährt  
worden, daß zur Fahrt nach Eßlingen und zu-  
rück in 3. Wagenklasse am 13., 14. und 15.  
Okt. ds. Js. auf den württ. Stationen  
gewöhnliche (einfache) Personenzugsfahr-  
karten ausgegeben werden, die zur tagstrei-  
en Rückfahrt nach der Abgangstation inner-  
halb 10 Tagen berechtigen, sofern dieselben  
mit dem Eßlinger Feststempel und vor der  
Rückfahrt an der Bahnhofs-kasse Eßlingen  
mit dem Rückfahrstempel versehen sind.  
Schnellzüge können nur gegen Zukauf der  
allgemein vorgeschriebenen Zuschlagarten  
benützt werden. (Die Fahrkarte darf da-  
her bei der Hinfahrt nach Eßlingen dem  
Schaffner nicht ausgehändigt werden.)

Aus Friedrichshafen, 4. Okt. wird  
dem Neuen Tagblatt geschrieben: Das  
neue Luftschiff des Grafen v. Zeppelin,  
das im Laufe des Frühjahrs und Som-  
mers am Ufer von Manzell gebaut worden  
ist, darf nunmehr in der Hauptsache als  
vollendet bezeichnet werden. Der Zeitpunkt  
des ersten Aufstieges scheint jetzt gekommen  
zu sein. Zunächst muß etwas beständigeres  
Wetter als bisher abgewartet werden.  
Beim Zusammentreffen der erforderlichen  
günstigen Luftströmung und guten Wetters  
darf damit gerechnet werden, daß der Auf-  
stieg noch im Laufe dieses Monats, voraus-  
sichtlich in seiner zweiten Hälfte, stattfin-  
den wird. In diesen Tagen finden hier  
Beratungen von Meteorologen statt, die  
sich auch mit dem Studium der Luftströmun-  
gen über dem See beschäftigen werden;  
unter den hier eingetroffenen Gelehrten  
befindet sich auch der bekannte Meteorologe  
Prof. Hergesell-Strasbourg. An den er-  
sten Aufstieg des neuen Luftschiffes werden  
von den Fachleuten große Hoffnungen ge-



knüpft. Die praktischen Ergebnisse der Fahrt müssen zeigen, inwieweit diese Hoffnungen in Erfüllung gehen werden. Bei dieser Gelegenheit sei noch einmal auf die wesentlichsten Aenderungen des neuen Luftschiffes gegenüber dem ersten Projekt des Grafen hingewiesen. Der bedeutendste Unterschied liegt in der Antriebskraft der Steuer. Während das erste Luftschiff nur Maschinen von 24 Pferdekraften besaß, ist das neue Luftschiff mit Motoren ausgerüstet, die 80 Pferdekraften entwickeln. Dabei ist aber besonderer Wert darauf gelegt worden, daß die um 56 Pferdekraften stärkere Maschine keine wesentlich höhere Belastung des Luftballons zur Folge hat. Des weiteren ist die Anordnung der Steuer etwas verändert worden; der eigentliche Ballon weist einige Aenderungen auf. Im übrigen finden an dem neuen Unternehmen alle Ergebnisse und Erfahrungen der neueren meteorologischen Forschungen praktische Verwendung, soweit hierzu die Veranlassung gegeben war. In der hies. Einwohnerschaft wie überhaupt auf allen Bodenseeufern sieht man dem endlichen Gelingen des Planes des unermüdeten Grafen v. Zeppelin mit größtem Interesse entgegen. Der Wunsch auf glücklichen Erfolg des kühnen Unternehmens wird überall einmütig geteilt.

**Mannheim.** (Holzbericht.) Die Rundholzverkäufe im Wald nehmen allmählich das Interesse der Holzhändler und der Sägewerke wieder in Anspruch. In den letzten Tagen gelangten im bad. Forstamt Gernsbach nahezu 3000 Festmeter Nadelholz zum Vertrieb, wofür ein durchschnittlicher Erlös von 113 1/4 % der Tage erzielt wurde. Fichten- und Tannenstammholz brachte dabei für 1. Kl. 26 Mk., für 2. Kl. 25 1/2 Mk., 3. Kl. 23 3/4 Mk., 4. Kl. 21 1/2 Mk. und 5. Kl. 15 1/4 Mk. per cbm ab Wald. Ueber den Rundholzverkauf am Rhein wird noch fortgesetzt geklagt, einmal, weil der Absatz an und für sich schleppend ist, und dann, weil die Erlöse zu niedrig sind. Die Ankünfte an den oberrhein. Floßholzhäfen waren nicht belangreich in den letzten 8 Tagen. Loko Mannheimer Markt stellte sich der Festmeter Mittelholz auf 23 Mk. und Reifholz auf 25 Mk. Mit höheren Forderungen konnten die Langholzhändler nicht durchdringen. Süddeutsche rauhe Bretter hatten ruhiges Geschäft bei nicht unbedeutendem Angebot, namentlich in breiter Ausschufware. Für die 100 Stück 16' 7" 1" „gute“ Bretter wurden von Münchener Großhändlern 78—79 Mk. frei Eisenbahnwagen gefordert. Hodelbretter hatten befriedigenden Verkehr. Pitch, Red Pine- und nordische Weißholz-Hobelbretter fanden gute Beachtung. Die Preise haben von ihrer Festigkeit nicht das Geringste eingebüßt.

**Mühlhausen i. G.** 4. Okt. Schon seit etwa 20 Jahren wurden in verschiedenen Vogesenältern Stauweiherr gebaut, so im Münsfertal, Gebweilertal und Maßmünstertal. In letzterem Tal befindet sich das größte Sammelbecken, das vor einigen Jahren der Kaiser mit seinem Besuch beehrte. Nun ist die Erbauung eines neuen Stauweiherr bei Seimen in Aussicht genommen. Der Zweck desselben ist, etwa 7 Millionen Kubikmeter Wasser aufzustauen, welches der Industrie und der Landwirtschaft zugute käme. Besonders würde die Stadt Mühlhausen Nutzen daraus ziehen, indem aus dem Reservoir die städtische Wasserleitung gespeist würde.

Berlin, 7. Oktober. Die Stadt-

Berlin gedenkt anlässlich der Silberhochzeit des Kaiserpaars für die Kaiser Wilhelm- und Kaiserin Augusta-Stiftung — eine Altersversorgungsanstalt — 500 000 Mk. neu zu bewilligen.

— Die Eisenbahndirektion in Berlin hat folgende Bekanntmachung erlassen: „In der letzten Zeit ist zu unserem Bedauern ein auffallend starker Eingang anonymer Anzeigen gegen Beamte festgestellt worden. Wir vermuten, daß häufig Angestellte der eigenen Verwaltung die Urheber der Anzeigen sind, und sehen wir uns deshalb veranlaßt, an dieser Stelle unserer Beurteilung einer derartigen Handlungsweise Ausdruck zu geben. Die Verdächtigungen anderer Personen aus dem Hinterhalt, ohne mit dem eigenen Namen für die aufgestellten Behauptungen einzutreten zu wollen, verrät eine derartig niedrige und verwerfliche Gesinnung, daß hohe Anschuldigungen auf Berücksichtigung keinerlei Anspruch erheben können. Wir weisen deshalb erneut darauf hin, daß anonyme Eingaben ohne irgendwelche Behandlung der Vernichtung anheimzufallen.“

— Um Weihnachtsgaben für unsere „Südwestafrikaner“ bittet der Alldeutsche Verband in Berlin W. 35 Steglitzer Straße 77. Wie sehr die bisherigen Spenden von Tabak, Pfeifen, Kleidungsstücken, Schuhen und Büchern willkommen waren, zeigen die vielen Dankfügungen.

— Die 8 beamteten Kassenzürzte der 10500 Mitglieder zählenden Reichsvereiner Allgemeiner Ortskrankenkasse haben ihre Lätigkeit für die Kasse eingestellt. Wie aus einer Erklärung dieser Ärzte hervorgeht, sind sie durch das Verhalten des (sozialdemokratischen) Kassenvorstandes zu ihrem Entschluß gezwungen worden. Der Vorstand hatte im Gegensatz zum Vertrag für sich einseitig das Recht in Anspruch genommen, nach Belieben Geldstrafen, Gehaltskürzungen (in einem Fall je 1000 Mk. bei zwei Ärzten), Strafversetzungen (!) sowie Enthebungen vom Dienst zu verfügen, ohne einen Anlaß, der ein derartiges Vorgehen rechtfertigen könnte.

— Auf Anregung der Stadtverordneten hat der Magistrat zu Dresden beschlossen, bei Vergabung städtischer Arbeiten und Lieferungen im Interesse der Erhaltung der Leistungsfähigkeit des Handwerkerstandes das Mittelpreisverfahren versuchsweise einzuführen und zwar für Handwerkswaren bei Beträgen bis zu 3000 Mk. und für Arbeiten der Bauhandwerker bei Anschlagssummen bis zu 5000 Mark.

Wien, 7. Okt. Aus dem gesamten Alpengebiet wird starkes Schneetreiben bei 3 Grad Kälte gemeldet.

— Der Pariser *Matin* bringt „Enthüllungen“. Das Blatt, das eine zum Teil anscheinend auf Mitteilungen des früheren französischen Ministers des Auswärtigen, Delcassé, beruhende Darstellung der Marokko-Angelegenheit veröffentlicht, berichtet über die Ministeritzung, in der Delcassé seine Entlassung gab. Er habe dort nochmals auseinandergesetzt, daß England bereit gewesen sei, Frankreich entgültig zu unterstützen und sich im Falle eines unvorhergesehenen Angriffes auf seine Seite zu stellen. Das Blatt fügt hinzu, England habe in der Tat mündlich die französische Regierung wissen lassen, daß es, falls Frankreich angegriffen werden sollte, bereit sei, seine Flotte mobil zu machen, den Kieler Hafen zu besetzen und 100 000 Mann in Schleswig-Holstein zu landen. Die französische Regierung

sei sogar später davon verständigt worden, daß, falls sie es wünsche, das Versprechen schriftlich gemacht werden würde.

— Graf Okuma besprach in einer Rede vor den vereinigten Handelskammern die plötzliche Ausdehnung des japanischen Finanzwesens. Er führte aus, daß nach vollständiger Zurückziehung der japanischen Truppen die Schuld Japans sich auf 2500 Millionen Yen belaufen werde, deren Verzinsung die runde Summe von 100 Mill. Yen erfordern werde, nahezu das Doppelte der Staatseinnahmen vor 10 Jahren. Der Steuerbetrag auf den Kopf der Bevölkerung sei vor dem Kriege 4 Yen gewesen, jetzt sei er 12 Yen. Die Nationalschuld habe vor dem Kriege 12 Yen pro Kopf betragen. Nach dem Kriege betrage sie 50 Yen. Indessen betrachtet Graf Okuma die Lage nicht pessimistisch. Er betonte die Notwendigkeit, daß die Geschäftswelt ihre Latkraft zur Entwicklung produktiver Unternehmen aller Art verdoppele.

### Ein neues Mittel gegen Tuberkulose.

Professor v. Behring hat bei der Tagung der Tuberkulose-Kongresse in Paris einem Journalisten mitgeteilt, daß er ein neues Mittel gegen die Tuberkulose gefunden habe und spätestens im August nächsten Jahres seine neue Heilmethode bekannt geben werde. Dieselbe beruhe weder auf einem Serum, noch auf einem Impfstoffe. Es handle sich nicht um ein Mittel, welches bloß vorbeuge, sondern auch heile. Er werde, wie er es bei dem Diphtherieserum getan habe, eine Zeit lang das Geheimnis dieses Mittels für sich behalten. Er



Professor Behring.

werde, wie er es bei den Leitern des Pariser Pasteur'schen Instituts getan habe, allen seine Methode auseinandersetzen und es den Ärzten überlassen, dieselbe anzuwenden, aber ohne die Natur des Mittels selbst zu enthüllen. Denn er glaube, eine Zeit lang den Gewinn aus seiner Entdeckung für sich behalten zu dürfen, da ihm dies gestatte, sich später anderen Arbeiten widmen zu können. Das sei alles, was er heute sagen könne. Er verlange, daß man ihm bis zum nächsten August Zeit gewähre, aber schon von heute an dürften die armen Tuberkulosekranken neue Hoffnung hegen.



**Vermischtes.**

(Zur Warnung für Gastwirte.) Bei dem Brand der Tiefenbachmühle, dem vielbesuchten, idyllisch gelegenen Ausflugsort im Südbarz, wurde eine überaus heftige Detonation gehört, die meilenweit im Umkreis wahrgenommen wurde und die Bewohner der umliegenden Ortschaften aus dem Schlaf emporschreckte. Die gewaltige Lufterstütterung, die an Stärke die schwersten Kanonenschüsse übertraf, war auf eine Explosion einer Kohlenäureflasche, die der Wirt der Tiefenbachmühle in seinem Keller aufbewahrte, zurückzuführen. Die Flasche, die unter 250 Atmosphären Druck gefüllt war, erglühte infolge der sich entwickelnden außergewöhnlichen Hitze und explodierte darauf. Dieser interessante Vorgang ist für Wirte, Selterswasserfabrikanten, Brauereien usw. eine erneute Warnung, Kohlenäureflaschen einer höheren Temperatur auszusetzen, sie z. B. nicht in die Sonne oder an den Ofen zu stellen.

— Ein Dorado für Ärztinnen ist Holland wo den Frauen jetzt schon seit 20 Jahren der ärztliche Beruf freisteht. Zahlreiche Ärztinnen praktizieren dort in öffentlichen Stellen, wie auch privat. Ihre Bezahlung ist durchweg gut, Jahreseinkommen von 20 000 bis 30 000 Mk. sollen durchaus nicht zu den seltenen Ausnahmen gehören. Zahnärztinnen sollen sogar Einkommen bis zu Mk. 60 000 erreichen.

— Von den 31 Versicherungsanstalten wurden im Juli 1905 gezahlt an Invalidenrenten 8,9 Millionen Mk. gegen 8,3 Mill. Mk. im Juli 1904, an Krankenrenten 246 000 Mk. gegen 204 000 Mk., an Altersrenten 1,56 Mill. Mk. gegen 1,68 Mill. Mk., an Beitragserstattungen 727 000 Mk. gegen 648 000 Mk., im ganzen an Rentenzahlungen 11,45 Mill. Mk. gegen 10,83 Mill. Mk. Das ist ein mehr von über 600 000 Mk. Die Steigerung fällt, wie gewöhnlich, ganz überwiegend auf die Invalidenrenten; Krankenrenten und Beitragserstattungen, geben ein geringes Mehr von zusammen 120 000 Mk., während die Altersrenten um den gleichen Betrag zurückgegangen sind.

— Ein fünfundneunzig Jahre alter „Handwerksbursche“ durchzieht gegenwärtig die Städte des Königreichs Sachsen. Der ehrwürdige Greis hat sich vordem 22 Jahre in Amerika und 18 Jahre in Rußland aufgehalten. Er ist trotz seines hohen Alters noch sehr rüstig und wird überall, wo er anklopft, reich mit Geschenken versehen, selbst von der Polizeimannschaft in Meerane, wo er dieser Tage vorisprach, wurde ihm außer dem üblichen Stadtgeschenk noch eine besondere klingende Unterstützung zuteil.

— Während der einen Hälfte unseres Lebens opfern wir die Gesundheit, um Geld zu erwerben, während der anderen das Geld um die Gesundheit wieder zu erlangen, und während der Zeit geht Gesundheit und Leben von dannen.

**Obstpreiszettel.**

Stuttgart, 9. Okt. (Mostobstmarkt) auf dem Wilhelmplatz) Zufuhr 400 Ztr. Preis 7—7.50 Mk. per Ztr.

Stuttgart, 9. Okt. (Mostobstmarkt auf dem Nordbahnhof.) Laut marktamtlicher Zusammenstellung waren heute im ganzen 53 Wagen zum Verkauf aufgestellt. Neu zugeführt waren 48 Wagen, nämlich 1 Wagen aus Württemberg, 2 aus Baden, 1 aus Hessen, 2 aus dem Rheinland, 2 aus Belgien und Holland, Preis 1460 bis 1520 Mk., 2 aus Frankreich, Preis 1480 bis 1500 Mk. 19 aus Oesterreich-Ungarn, Preis 1430 — 1520 Mk., 3 aus der Schweiz, Preis 1520 Mk. 13 aus Italien, Preis 1480 — 1540 Mk. 1 aus Rumänien, Preis 1460 Mk je per 10 000 Kilo. Im Kleinverkauf 750 bis 8 Mk. per 50 Kilo. Markt lebhaft.

**Weinpreiszettel.**

Marbach. Großbottwar, 8. Okt. Lese geht morgen zu Ende. Käufe von 100 Mk. bis 110 Mk. Noch viel feil. Käufer erwünscht. — Kleinbottwar 8. Okt. Lese dauert noch fort. Käufe zu 110 Mk. 115 Mk. und 120 Mk. pro 3 Hektol.; einiges versteilt. — Mundelsheim, 8. Okt. Heute Verkauf lebhaft zu 110 — 130 Mk. für Rotgenisch und Berglagen, Räsberger 165 Mk. je per 3

Hektol. Lese geht morgen zu Ende. Noch viel Vorrat an Trollingerweinen, insbesondere an Räsberger.

Weinsberg. Löwenstein mit Reischach und Mittelhof, 7 Okt. Lese nahezu beendet. Käufe zu 100 — 110 Mk. pro 3 Hl. Vieles versteilt ohne feste Preise. Noch viel Vorrat. Verkauf zu laufenden Preisen.

**Letzte Nachrichten.**

— In Moskau, wo der Ausstand der Bäcker jetzt allgemein geworden ist, fand am Sonntag ein blutiger Zusammenstoß zwischen Bäckern und Kosaken statt; hierbei wurden 8 Bäcker getötet und viele verletzt, auf der anderen Seite wurden 5 Kosaken, 4 Gendarmen und einige Polizisten verwundet.

Petersburg, 9. Okt. Die Ereignisse in Moskau erregen hier viel Aufsehen, da die dortige Lage allgemein als äußerst kritisch bezeichnet wird. Bei den gestrigen Zusammenstößen auf dem Boulevard Tverskoy in Moskau kämpften auf der einen Seite gegen 10 000 Streikende, auf der anderen ein Bataillon Infanterie. Das Militär gab wiederholt Salven ab, zuerst in die Luft und darauf in die Volksmenge. Viele Personen wurden getötet, darunter Frauen und Kinder. Die Zahl der Opfer wird auf 50 Tote geschätzt und etwa 600 Verwundete.

Moskau, 9. Okt. Bei den gestrigen Zusammenstößen kam es zu blutigen Szenen; die Zahl der Verwundeten ist ungeheuer. Eine einzige Bombe tötete 18 Personen. Die Bomben explodierten in Abständen von je einer Minute. Während der Straßenkämpfe auf dem Geflügelmarkt wurde eine Bombe gegen die angreifenden Kosaken geschleudert; hierbei verloren 12 Kosaken das Leben.

Achern, 9. Okt. Wie den „Mittelbad. Nachr.“ von authentischer Seite mitgeteilt wird, beträgt die von Haas-Kappelrodeck unterschlagene Summe 310 000 Mark.

Pforzheim, 9. Okt. Der hiesige Silberwarenfabrikant K. W. Stark wurde am Samstag nachmittag in Durlach im Abort des Turmberg-Bahnhofs tot aufgefunden. Der erst 37 Jahre alte Mann war einem Herzschlag erlegen.

**Bekanntmachung.**

Bezüglich der in letzter Zeit den Steuerpflichtigen vom Kgl. Kameralamt Neuenbürg zugegangenen Mitteilungen über die Einschätzung zur Einkommensteuer für 1. April 1905 wird darauf hingewiesen, daß damit eine Aufforderung zur Bezahlung der angelegten Steuer nicht beabsichtigt war.

Die Steuerpflichtigen erhalten über die Einkommensteuer von der Stadtpflege noch einen besonderen Steuerzettel und haben sie diese Steuer wie die übrigen Steuern an die Stadtpflege zu bezahlen.

Wildbad, den 7. Oktober 1905.

Stadtschultheißenamt: Baehner.

**Bekanntmachung.**

Auf Grund des § 12 der Kgl. Verordnung vom 27. Dezember 1871 und 22. Mai 1895 wird hiemit nach Bestätigung mit den Geistlichen bis auf weiteres die Zeit der Gottesdienste an Sonn- und Festtagen öffentlich bekannt gemacht

1) **evangelische Kirche:** Hauptgottesdienst 9<sup>3/4</sup> Uhr bis 11 Uhr.

Nachmittagsgottesdienst von 1 bis 2<sup>1/2</sup> Uhr.

2) **katholische Kirche:** Hauptgottesdienst vormittags 9 Uhr bis 10<sup>1/2</sup> Uhr.

Nachmittagsgottesdienst von 2 bis 3 Uhr.

Wildbad, den 10. Oktober 1905.

Stadtschultheißenamt: Baehner.

Empfehle reichste Auswahl  
**chik garnirter Damen- und Kinderhüte**

in allen Preislagen, sowie

**Brautkränze und Brautschleier**

**Elisabeth Möckel,**

Pforzheim, Bahnhofstr. 12.

Gleichzeitig bringe mein Lager in **Sterbekleidern** u. d. **Kissen, Kränzen**, sowie sämtlichen **Frauerartikeln** in empfehlende Erinnerung.

Billige Preise.

Reelle Bedienung.

**Visiten-Karten**

in eleganter Ausführung liefert billigt

**A. Wildbrett's**  
Buchdruckerei.



**A. Forstamt Enzklosterle.  
Nadelstammholz-  
Verkauf  
(Submission)**

aus Süßkopf, Abt. 3; Lange-  
hardt, Abt. 20, sowie Scheidholz  
aus sämtlichen Distrikten:  
**Jorchenlaugholz:** 553 St  
mit Fm.: 18 I., 88 II., 93 III.,  
135 IV., 18 V. Klasse;  
**Süßholz:** 22 St. mit Fm.:  
17 I., 4 II., 3 III. Klasse;  
**Tannenlaugholz:** 2026 St.  
mit Fm.: 700 I., 531 II., 533  
III., 448 IV., 56 V. Klasse  
**Süßholz:** 329 St. mit Fm.:  
228 I., 39 II., 77 III. Klasse.  
Die bedingungslosen Ange-  
bote auf die einzelnen Lose sind  
verschlossen mit der Aufschrift  
„Angebote auf Stammholz“  
**bis Freitag, 20. Oktober**  
vormittags 11 Uhr  
beim Forstamt einzureichen, wor-  
auf sofort im Waldhorn in Enz-  
klosterle die Eröffnung der An-  
gebote erfolgt. Losverzeichnisse  
und Offertformulare unentgelt-  
lich durch das Forstamt. Ab-  
fahrtermin: 1. März 1906.

Die tit. Sammler von ab-  
geschnittenen

**Cigarrenspitzen,  
sowie Staniol**

(als Flaschenkapseln etc.) werden  
ersucht, solches bei Hrn. Schneider-  
meister **Schulmeister** oder Uhr-  
macher **Hieber** frdl. abgeben  
zu wollen.

Alteingeführte württemb.

**Weinhandlung**

sucht tüchtige  
**Beretreter und  
Provisionsreisende**

bei hoher Vergütung.  
Gefl. Anträge unter Z. 848  
befördert die Exped. d. Bl.

XXXXXXXXXXXX

**Ziehung gar. nächste Woche.**

**Ulmer Münsterlose 3 Mk.**

5 Lose 14 Mk., 11 Lose 30 Mk.  
gemischt, 6884 Geldgewinne  
Mk. 180 000, 50 000, 20 000 zc.

**Meßerlose 5 Mk.**

**Stuttg. Lose 1 Mk.**

**Kuterrombacher Lose 1 Mk.**

**2 Münsterlose 4 Mk.,**

1 Treffer garantiert,  
**Dettingerlose 1 Mk.**

Obige 7 Lose mit 7 Listen  
franco, womit ev. 180.000 Mk.  
gewonnen werden können, nur  
16 Mk. — Schon 39 I. Haupt-  
treffer verkauft.

C. Breitmeyer, Generalagent  
Stuttgart.

XXXXXXXXXXXX

Telefon Nr. 33

**Bergbahn-Projekt.**

Im Laufe dieser Woche wird mit den Vermessungsarbeiten  
zum Bergbahn-Projekt begonnen werden.

Die Eigentümer des in Betracht kommenden Areals wer-  
den gebeten, den die Vermessung ausführenden Beamten unge-  
hinderten Zutritt zu ihren Grundstücken zu gestatten.

Wildbad, den 9. Oktober 1905.

Stadtschultheißenamt:  
Baehner.

Wildbad.

**Danksagung.**



Für die uns allseitig erwiesene  
herzliche Teilnahme bei dem so schwe-  
ren Verluste unseres lieben, unvergeß-  
lichen Sohnes und Bruders

**Karl,**

für die ehrende Begleitung zu seiner  
letzten Ruhestätte, für die überaus  
zahlreichen Blumenpenden und den erhebenden Gesang  
der Herren Lehrer mit den Schülern sagen wir herzli-  
chen Dank, insbesondere danken wir auch den Herren  
Trägern und Schulkameraden.

Die trauernden Hinterbliebenen:  
**Christoph Pfeiffer, Kutseher**  
und Familie.

**Süßlich**

sind Alle, die eine zarte, weiße Haut,  
roßiges, jugendfrisches Aussehen u.  
ein Gesicht ohne Sommersprossen  
und Hautunreinigkeiten haben,  
daher gebrauchen Sie nur:

**Stedenpferd**

**Silienmilch-Seife**

v. Bergmann u. Co., Radebeul  
mit Schutzmarke: Stedenpferd.  
à St 50 Pfg. bei: **Sofayoth. Dr.**  
**Wegner; Fr. Schmetzle.**

**Frühstücks-  
Käse**

per Stück 12 Pfg., bei

**Dan. Treiber,**  
neben Hotel Maisch.

Ein  
heller

verwendet stets

Dr. **Oetker's** { Backpulver  
Vanillin-Zucker  
Pudding-Pulver  
à 10 Pfg.

**Fructin**  
bester Ersatz für  
**Honig.**  
Millionenfach bewährte Rezepte gratis  
von den besten Geschäften.

**PALMIN**



Feinste Pflanzenbutter  
zum Kochen, Braten und  
Backen

**Krüger & Wolff,**

Neubau Schlossberg 7 Pforzheim Neubau Schlossberg 7.

Sämtliche

**Neuheiten in Damen- und  
Mädchen-Confection**

sind vorrätig und gehen fortwährend ein.

Wir bitten um gütigen Besuch und sichern wir stets  
beste und billigste Bedienung zu.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Wildbrett Wildbad.

